

Haff-Zeitung

Ueckermünde, Torgelow, Eggesin, Ferdinandshof und die Region



Für die meisten ist Schluss: 27 der 32 Torgelower Putzer erhielten die Kündigung. Sie hatten das Vertragsangebot aus Rheinland-Pfalz ausgeschlagen. FOTO: NK-ARCHIV

Die meisten Putzer wollen nicht in die neue Firma

Von Thomas Krause

Die Auslagerung der Putzerei in der Torgelower Eisengießerei hat für Aufregung in der Region gesorgt. Die Mitarbeiter hätten in eine andere Firma wechseln können. Aber wollen sie das auch?

TORGELOW. In der Haff-Region dürften sich in den nächsten Wochen einige Männer mehr registrieren lassen bei der Agentur für Arbeit – in der Hoffnung auf einen neuen Job. Denn die meisten der sogenannten Putzer der Eisengießerei Torgelow, die von der Auslagerung der Abteilung betroffen waren, haben den Übergang in die neue Dienstleistungsfirma FP Foundry Personal GmbH mit Sitz in Mühlheim-Kärlich abgelehnt. Nach Angaben von Gökhan Basibüyük, Geschäftsführer des Unternehmens aus

Rheinland-Pfalz, haben lediglich fünf Mitarbeiter aus der einstigen Torgelower Putzerei das Vertragsangebot der FP Foundry Personal GmbH angenommen. Das sei schade, weil man wirklich gute Mitarbeiter suche. Basibüyük hatte auch damit geworben, dass die Männer aus Torgelow in seinem Unternehmen sogar mehr Geld verdienen könnten als in der Eisengießerei. Insgesamt waren von der Auslagerung 32 Putzer betroffen, den meisten droht nun die Arbeitslosigkeit.

Peter Krumhoff, Geschäftsführer des Torgelower Gießerei-Unternehmens, erklärte auf Nordkurier-Nachfrage, dass diejenigen Putzer, die nicht gewechselt seien, bereits gekündigt worden seien beziehungsweise noch gekündigt werden. „Die gekündigten Mitarbeiter sind bis auf Weiteres freigestellt“, sagte er. Die Krankschrei-



Gießerei-Geschäftsführer Peter Krumhoff sah keine andere Möglichkeit, als die Putzerei auszulagern. FOTO: SIMONE WEIRAUCH

bung fast aller Putzer nach Bekanntwerden der Torgelower Auslagerungspläne (der Nordkurier berichtete) habe den Umstellungsprozess aber nicht verzögert. „Durch die angebliche und plötzliche Erkrankung der betroffenen Mitarbeiter sind aber Produktionsausfälle zu beklagen ge-

wesen. Das hat uns schon in eine sehr dumme Lage gebracht, weil wir andere Leute beauftragen mussten, diese Arbeit zu erledigen“, sagte der Gießereichef. Derzeit sei man aber dabei, diese Ausfälle aufzuholen.

Nach der Ausgliederung der Putzerei beschäftigt die Torgelower Eisengießerei noch knapp 400 Mitarbeiter. Das Unternehmen, das vor allem für die Windkraftindustrie fertigt, erwartet in diesem Jahr einen Umsatz von 90 Millionen Euro. Laut Krumhoff ist die Auftragslage gut, dennoch sei die Auslagerung der Putzerei wegen des immensen Drucks aus China und Spanien nicht zu vermeiden und notwendig gewesen. „Das nächste Jahr wird sehr schwierig, dem mussten wir einfach vorbeugen.“

Kontakt zum Autor
t.krause@nordkurier.de

Vandalen beschädigen Perotti-Denkmal

Von Thomas Krause

Seit einigen Monaten schmückt das Kino Perotti-Denkmal das Kino Volksbühne. Doch jetzt fehlt etwas an dem Denkmal in Ueckermünde. Waren Diebe am Werk?

UECKERMÜNDE. Die Vandalen, die in der vergangenen Woche in der Ueckermünder Altstadt einige Autos beschädigt hatten (der Nordkurier berichtete), haben offensichtlich auch für ein finanzielles Loch in der Rathauskasse gesorgt. Denn die Täter haben nicht nur Autoreifen zerstochen und Pkw von Anwohnern der Innenstadt besprüht, sondern in den zurückliegenden Wochen auch einiges an städtischem Eigentum demoliert. Nach Angaben von Ordnungsamtsleiter Jürgen Kliewe beläuft

sich der Schaden auf etwa 8000 Euro.

„Diese Vandalen haben eine Spur durch die Altstadt gezogen“, sagte Kliewe. In der Regionalen Schule hätten die Täter unter anderem Bänke besprüht, am Stadthafen und Park an der Volksbühne seien Lampen zerstört und Blumenkübel umgerissen worden. Und – am Giulio-Perotti-Denkmal, das vor eineinhalb Jahren am Kino eingeweiht worden war, rissen die Vandalen einen Koffer aus der Verankerung. Der Koffer ist Teil des Kunstwerkes. „Gott sei Dank wurde der Koffer selbst nicht beschädigt, sondern nur aus der Verankerung gerissen“, sagte der Leiter des Ordnungsamtes. Nordkurier-Lesern war am Wochenende aufgefallen, dass der Koffer am Perotti-Denkmal fehlt, und sie hatten daraufhin gemutmaßt, dass er gestohlen

worden sein könnte. „Der Koffer ist erst einmal zum Bauhof gebracht worden und soll in den nächsten Tagen wieder aufgestellt werden. Allerdings kann sich das verzögern, denn das Ganze muss eingeklebt werden und das ist bei Minusgraden nicht möglich“, sagte Kliewe.

Die Stadt habe natürlich Anzeige bei der Polizei erstattet. Allerdings, sagte Kliewe, mache man sich wenig Hoffnung, dass die Täter ermittelt werden können. An Spekulationen von Innenstadthändlern und Bewohnern, dass Jugendliche vom nahen Skaterpark mit den Verwüstungen zu tun haben könnten, wollte sich der Ordnungsamtsleiter nicht beteiligen: „Das kann ich auch nicht beurteilen.“ Mitarbeiter der Stadt hätten aber unlängst einige Jugendliche vom Schlosshof vertrieben.



Der Koffer neben dem Perotti-Denkmal ist verschwunden. FOTO: T. KRAUSE



Ganz nebenbei von
Jürgen Mladek

Als die Hausmeister noch brüllen durften

Als ich noch zur Schule ging, gab es kein einziges Unterrichtsfach, das aus einer unverständlichen Abkürzung bestand. Schulsozialarbeiter gab es ebenfalls nicht, wenn's Ärger gab, ließ entweder der Hausmeister einen Brüller fahren, falls der Schulhof der Ort des Ärgers war, oder ein Lehrer (ja, damals gab es an den Grundschulen auch noch jede Menge männliche Lehrer) schaute streng, und der Fall war erledigt. Und so könnte man jetzt ewig darüber lamentieren, dass heute nicht mehr gestern ist und die SPD von der Arbeiter- zur Sozialarbeiterpartei geworden ist und dergleichen vergnüglichen kulturpessimistischen Buchstabenklimbim aus dem Wörterbuch der Abendlanduntergangsbe-

fürchter zur Anwendung bringen, wenn es da nicht einen bedenkliehen Fakt geben würde, der einen zumindest nachdenklich machen sollte: Diese schöne heile und ach so einfache Welt ließ am Ende jemanden wie mich auf die Menschheit los und attestierte ihm tatsächlich die Hochschulreife. Einem jungen Mann, der sich sofort auf allerhand fragwürdige Beschäftigungen verlegte, kein ordentliches Handwerk erlernte und eine Hochschule nur sporadisch besuchte, weil es dort auch Studentinnen gab. Bevor wir also das heutige System vorschnell verurteilen, sollte man zumindest kurz darüber nachdenken, ob die mit ihrem Arsenal so etwas wie mich vielleicht verhindern könnten. Ich befürchte: Eher nicht!

NACHRICHTEN

Spitzenkonzert im Brandstall

FERDINANDSHOF. Irish Folk der Extraklasse präsentiert der Kulturverein Weitblick am kommenden Freitag im Ferdinandshofer Brandstall. „Doolin“, eine der erfolgreichsten Bands dieses Genres, ist zu Gast. Die sechs Musiker reißen mit den von ihnen temperamentvoll, leidenschaftlich und schwungvoll interpretierten irischen Tunes das Publikum von den Sitzen und bringen es zum Klatschen, Jubeln und Tanzen. Dabei verharrt die Band nicht in angestaubten Traditionen, sondern sorgt mit ihrer Spielfreude und

Einflüssen aus Rock und Pop für eine Lebendigkeit, die atemberaubend ist. Los geht es um 20 Uhr. Karten sind in der Friedrich-Wagner-Buchhandlung Ueckermünde, im Bistro Rosmarin Ferdinandshof, Telefon 039771-54626 und an der Abendkasse erhältlich.

Das Ferdinandshofer Bistro Rosmarin sorgt mit Guinness vom Fass und Irish Stew für die passende kulinarische Begleitung. Wegen der großen Nachfrage wurde das Konzert von Bugewitz in den Ferdinandshofer Brandstall verlegt.

Vor 99 Jahren

UECKERMÜNDE. Am 1. wird uns mitgeteilt: In der Zeit vom 9. bis 25. Dezember dieses Jahres findet keine Annahme von Privatpaketen an Heeresangehörige nach dem Feld statt. Pakete für Truppenteile

in Siebenbürgen, Italien und auf dem Balkan müssen am 1. Dezember bei dem zuständigen Sammelpostamt sein. Frachtgüter bis zu 50 kg an Heeresangehörige im Feld unterliegen der Annahmesperre nicht.

Ueckermünder Kreis- und Tageblatt

Nordkurier, Redaktion, Ueckerstraße 66, 17373 Ueckermünde

Kontakt zur Redaktion
Jürgen Mladek (mla) - Leitung
03971 2067-10
Silke Tews (sit) - Leitung Desk
03971 2067-13

Lutz Storbeck (ls)
Simone Weirauch (wei)
Thomas Krause (tho)
Fax:
039771 536-10
039771 536-13
039771 536-28
Mail: red-ueckermuende@nordkurier.de

Kontakt zum Anzeigenverkauf
Gewerbliches Verkaufsteam
0395 4575 - 222

Doreen Vallentin
Marcel Mietzner
03971 2067 - 50
039771 536-21

Redaktion 0800 4575 044
Ticketsservice 0800 4575 033

Leserservice 0800 4575 000
Fax 0800 4575 011

Anzeigen 0800 4575 022
(Kostenfrei aus dem deutschen Festnetz und deutschen Mobilfunknetz)